

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelckschen Verlage. (Hallischer Courier.)

Inserionsgebühren

für die fünfzehnjährige Zeile oder deren Raum für 1840 in No. 103. Rechnung vom 15. Juni 1840.

Reclamen am Schluss des redactionellen Heftes die Zeile 40 Pf.

Nummer 29.

Halle, Dienstag 4. Februar 1890.

182. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Inseraten-) Beilage.

Bestell-Einladung.

Alle Freunde und Gesinnungsgenossen der Hallischen Zeitung, deren Genuß wir seit längerer Zeit erhalten haben, erlauben wir, diese wünschenswerthe Bestimmung...

Indem wir hiermit zum Abonnement für die Monate Februar und März zum Preise von nur 170 Mark für Halle und Giebichenstein...

Halle, den 3. Februar.

Der Wechsel im Handelsministerium.

Die Reueingabe und Reueingabe des Handelsministeriums, welche alle politischen Gruppen in gleicher Weise überrascht hat...

schünes Gehalt werde. Das ist wichtig und erfreulich zugleich. Jedenfalls werden die sonstigen Gründe für die Berufung des Herrn von Werlich...

Ueber die Genesiss des Ressorts sei Folgendes bemerkt: Das Ministerium für Handel und Gewerbe ist erst am Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 7. August 1878...

Es war voranzuschreiten, daß bei diesem Personalwechsel die jetztthätige Oppositionspressen ihrem persönlichen Haß gegen den großen Kanzler...

Das Berliner Tageblatt führt dabei natürlich, wie stets, die Meute an und kaum bleibt hinter ihr die Freijüngliche Zeitung zurück.

Das große citirte Blatt kommt zu dem Schluß: Die damaligen großen Verheißungen sind beinahe nicht oder nur spärlich in Erfüllung gegangen.

proklamirten Organ die Letztere der Handelsministerbedürfte zu Chicago empfehlen; dieselbe dürfte ihm klar stellen, daß man in Amerika über die Verdienste unseres Reichstanzlers als Handelsminister ganz anders urtheilt.

Die Freijüngliche Zeitung bringt folgende, ihrer so ganz würdige hässliche Anklage: Der Kaiser hat in den nächsten Tagen sowohl Herrn v. Werlich als seinen früheren Erbeher, Geheimrath Hübscher...

Herr v. Werlich wird sich über diese Sorte von Besprechungen ebenso wenig ein großes Haas mehr machen lassen als alle Feinde, die da wissen, wohin solch gallige Anklagen überhaupt abzielen.

Allgemeine Bestrafungen zur Reichstagswahl.

(VI. Salsche Prophezeien.)

Die Warnung an die Arbeiter: die Augen offen zu halten und sich nicht von falschen Versprechungen angehen zu lassen, laut die gemeinverstandliche Mahnung bedenkenswerth. Was wird den Arbeitern nicht Alles vertrieben, so bald sie nur die Güte haben...

Entlarvte Seldn.

Von G. Müller-Göll.

Wir leben in der Zeit der „Rettungen.“ Einmal wird uns bewiesen, daß Nero verurtheilt wurde, daß er nichts weiter als ein unternehmender Regent und nebenbei ein ganz anständiger Mensch war.

Vielleicht ist es in Anbetracht dieser schönfarbenen Tendenzen moderner Geschichtsschreibung nicht überflüssig, auf einige Gestalten zu erinnern, welche die allmächtige Poesie aus dem Dunkel der Vergangenheit hervorholte...

Das bekannteste und schlagendste Beispiel dieser Art ist Don Carlos, die Lieblingsfigur der deutschen Jugend, der dieser unglückliche Mutterpinne der schönen Seele, der Freund des edelsten Helden, der je die deutsche Bühne beschränkt, des Marquis Posa.

Don Carlos war in Wirklichkeit ein kleiner, häßlicher, kränklicher Mensch, von zweideutigen, intrigantem Charakter, ohne hervorragende Begabung, ohne sicheres Strebem.

Mensch war zu Allen eher geeignet, als zum Beherrscher eines Weltreiches.

Höchst wahrscheinlich wurde er darum von seinem Vater nicht geliebt. Die berühmte Bitte: „Sire, schicken Sie mich nach Flandern!“ ist wohl kaum dem historischen Don Carlos in den Sinn gekommen.

Historisch ist ferner, daß er auf Wunsch seines Vaters gefangen gesetzt wurde und in der Gefangenschaft starb. Der Prinz-Erzbischof soll einen fruchtlosen Selbstmordversuch gemacht haben; noch anderen Versionen starb er an einem, ihm in mörderischer Absicht beigebrachten Gift.

Die Gestalt des unglücklichen Prinzen, wie wir sie kennen und lieben gelernt haben, ist eine Schöpfung unseres Lieblingsdichters und fast ebenso ganz Erfindung, wie die des Marquis Posa.

Weniger frei verfuhr Schiller mit „Maria Stuart.“ Das „Hochschädliche, was uns über das Leben der Schottentöchter berichtet wird, ist so ziemlich unverändert geblieben. Nur ist die Maria der Schiller'schen Tragödie nicht nur „besser als ihr Ruf“, sondern auch jünger als ihr historischer Taufstein jugend.

Eine andere Idealgestalt Schiller'scher Fiktion ist die „Laura“, deren Schönheit, wenn man den jugendlichen Ergüssen des Dichters glauben darf, die „trunkenen Fichten“ springen und die „Kote“ sich womöglich drehen möchte.

Das wenigstens glaubten wir Alle. Bisher nahm man an, Laura sei die junge und schöne Tochter eines Mannes...

seiner Buchhändlers gewesen, in dessen Hause Schiller viel verkehrte. Nach neueren Angaben jedoch war es Schiller's Quartiergebinde in Stuttgart, bei welcher er nach seiner Flucht aus der Karlsbader mit seinem Freunde, dem Lieutenant v. Kapff, wohnte.

Das Wilhelm Tell hat Schiller nicht eigentlich idealisiert, denn dieser heldenhafte Schweizer, der uns durch Schiller's Schwanzengangs so theuer geworden ist, hat höchst wahrscheinlich nie gelebt.

Nach Goethe, so stark realistisch er neben Schiller erachtet, hat seinen „Egmont“ entsprechend juregegründet. Goethe's „Egmont“ liegt in den Händen eines reichs- bürgerlichen Mädchens, welches ihm zum Spulhof der enträumten Freiheit wird.

Der Wind Eckhardt ist durch Scheffel's Dichtung ein Liebling der deutschen Lesewelt geworden. Was aber werden die schonen Leserinnen dazu sagen, daß der arme verlebte Eckhardt im Auftrage des Gatten der von ihm verheirateten Herzogin ganz proflisch durchgeputzt wurde, auf dem Schloßhof unter dem Fenster der „Angehörten.“

Das ist begrifflich, daß Scheffel diesen höflichen Nebenmann verschwiegen hat. Freilich wußten weder Scheffel, noch vor ihm Schiller und Goethe, von jenem modernen Realismus, dessen Fingerringe die Geschichte ihrer unglücklichen Helden auf schmuckiges Papier schreibein.

v. Vertriebs-Verkehr... Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Werbung 2. Februar. (Diebstahl.) In dem hiesigen...

Verloosungen. Gotha, 1. Februar. Verloosung der...

Verloosungen. Gotha, 1. Februar. Verloosung der...

Unter bestes Hausmittel bei Husten, Heiser-Versehrung...

Werbung für Fälschungen. Acten, des...

Der Erbverdrangsbürgel General Semmings...

Industrie, Handel und Finanzen. Die Betriebsnahme der...

Wetterbericht der Hallischen Zeitung. Nachstehend werden...

Neueste Nachrichten und Depeschen. Berlin, 3. Februar.

Kurzbericht. (Hauptausgabe der Hallischen Zeitung) Berlin, 3. Februar.

Amthliche Bekanntmachung. Sterbefriedigung.

Familien-Nachrichten. Nach langen Jahren...

Todes-Anzeige. Sonnabend, den 1. Februar...

Aus aller Welt. London, 1. Februar.

Retires. - Was das Herz v. d. H. von...

Jagd und Sport. - y Die Jagdgesellschaft...

Fremdenliste. Hotel Stadt Hamburg.

Witzburg, 1. Februar. Die jüngst verstorbenen...

Schleswig, 1. Februar. Die Schwiegerelster...

Kairo, 3. Februar. (Mentenerbung.) Die deutsche...

Witzburg, 1. Februar. Die jüngst verstorbenen...

Schleswig, 1. Februar. Die Schwiegerelster...

Kairo, 3. Februar. (Mentenerbung.) Die deutsche...

Witzburg, 1. Februar. Die jüngst verstorbenen...

Witzburg, 1. Februar. Die jüngst verstorbenen...

Schleswig, 1. Februar. Die Schwiegerelster...

Kairo, 3. Februar. (Mentenerbung.) Die deutsche...

Witzburg, 1. Februar. Die jüngst verstorbenen...

Schleswig, 1. Februar. Die Schwiegerelster...

Kairo, 3. Februar. (Mentenerbung.) Die deutsche...

Witzburg, 1. Februar. Die jüngst verstorbenen...

Hallenser Kakao | Deutsche Schokoladen.

übertrifft alle Fabrikate der Welt in Güte, Reinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit
Mk. 2,-, 2,20, 2,60, 3,-, 3,20 1/2 kg.
Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

Wir fabriziren nur garantirt reine Fabrikate und stellen die Qualitäten derart her, dass sie bei gleichen Preisen die so sehr gepriesenen ausländischen Fabrikate übertreffen.
Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

Ein Jeder trinke nur allein
OSWALD NIER'SCHEN
N° 167.]
—+ „Ungeypsten Wein.“ +—

PREIS-COURANT
melter chemisch untersuchten, garantirt reinen, ungeypsten, gesunden franz. Naturweine.

	per s. e. Bordeaux	per 1/4	per 1/2	per 1/1
	à la ca. 1/4	meiner Original-Liter-Flasche		
	excl. Flasche			
Nationalwein , roth u. weiss, Fisch-u. Kneip- als s.g. „echte Biere“; gegen Zuckerkrankheit stark wirkend	0,84	0,28	0,56	1,12
Minerve , roth u. weiss, übertrifft jeden s.g. Bordeaux, Médoc, St. Julien etc.	1,05	0,35	0,70	1,40
Garrigues , Bordeaux fin. St. Etéphe etc.	1,35	0,45	0,90	1,80
Clairette , roth u. weiss, übertrifft jeden s.g. Bordeaux supérieur	1,50	0,50	1,-	2,-
Plaines du Rhône , roth, naturmild u. Ver- dauung befördernd	1,80	0,60	1,20	2,40
Baisse , weiss, naturstiss, übertrifft jeden s.g. Muscat u. ist kräftiger als s.g. Ungarw.	1,95	0,65	1,30	2,60
Grès , roth, naturstiss, passend als Krankenwein, übertr. Sherry u. Portwein; weiss, naturm.	1,95	0,65	1,30	2,60
Château Bagatelle , übertrifft die feinst. echten Burgander Marken	2,25	0,75	1,50	3,-
Château d. deux-Tours , roth u. weiss, bouquet, übertr. d. feinst. echt. Bordeaux-Mark.	2,70	0,90	1,80	3,60
Cognac , französischer	4,50	1,50	3,-	6,-
Muscat de Frontignan, Malaga und Madère , alt.	3,75	1,25	2,50	5,-

Garantirt echt französ.
Natur-Champagner „Obus“ blanc u. rosé 2/3 Fl. 3,50 Mk., 1/1 Fl. 6 Mk.

Centralgeschäft nebst Restaurant in Halle a. S., Brüderstrasse 7.

Beirundet 1863.
Stangen's Gesellschaftsreisen
nach
Orient! Italien! Spanien!

3. März, 84 Tage, 3000 Mk.,
10. März, 60 „ 2500 „
14. April, 35 „ 1800 „

7. März, 60 Tage, 1800 Mk.,
incl. Sicilien u. Tunis,
6. April, 52 Tage, 1550 Mk.,
5. Mai, 40 Tage, 1150 Mk.,
Ganz Italien bis Neapel.

14. April, 40 Tage, 1600 Mk.,
Ganz Spanien bis Gibraltar,
incl. Algier, 50 Tage, 2000 Mk.

Die sämtlichen Reisen sind auf Grund langjähriger Erfahrungen den klimatischen Verhältnissen der betreffenden Länder angepasst und sie werden mit demjenigen Comfort ausgeführt, an welchen aufzutreffe Touristen gewöhnt sind. Im Preise eingeschlossen sind: Fahrt, Nahrung, Hotel, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge, Zeitungen u. s. w.

Für einzelne Reisende nach dem Orient und nach Ostasien liegen bei uns zusammenstellbare Fahrkartenhäfte über: Budapest, Belgrad nach Constantinopel und weiter, über Wien, Triest, Ljubie über München, Brindisi nach allen Mittelmeerhäfen und weiter zum Verkauf aus. — Prospekte gratis mit in [5891]

Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., 10 Mohren-Strasse 10.

Schlossfreiheit-Lotterie!
Orig.-Loose I. Cl. 1/1 64, 1/2 32, 1/4 16, 1/8 8 Mk.
Die folgenden Klassen gebe planmäßig ab.
Anteile an Original-Lose gleich. Preis für jede Klasse
1/1 24, 1/2 12, 1/4 6, 1/8 3, 1/16 1,50, 1/32 0,75 Mk.
Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfiehlt sich:
1/1 7,50, 1/2 15,00, 1/4 30,00, 1/8 60 Mk. für jede Klasse.
Heinrich Kron, Bankgeschäft, Berlin C., Alexanderstrasse 54.
Porto und Zinsen 50 %

Berliner Schlossfreiheits-Lotterie.
Zu dieser Lotterie empfehle ich
Loose I. Classe zu 1/1 28,50, 1/2 14,25, 1/4 7,12, 1/8 3,56
wogegen den Inhabern, bei rechtzeitiger Erneuerung, das Recht zusteht, die folgenden Classen zu den planmässigen Originalpreisen zu beziehen. [5902]
Anträge erbitte umgehend unter Sendung des Betrages per Postanweisung nebst 10 % für Porto.
Halberstadt, B. J. Baer, Bankgeschäft.

Großer Maskenball
Dienstag den 4. Februar 1890
in den festlich decorirten Sälen des
Prinz Carl.
Hundertköpfer Concert u. Ballmusik von 2 Chören der gesammten hiesigen Regiments- u. Capelle
10 Uhr 30 Min. Große Fest-Polonaise, Preisvertheilung u. Demaskirung.
Masken-Clascheroben sind im Vorlauf zu haben.
Sindem Zutritt verboten.
Solleneröffnung 1/2 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.
Entrée 1 Mark. Billets im Vorverkauf à 75 Pfg. bei Herrn Steinbrecher & Jasper, Beek & Saalfeld u. Paul Grimm. [5819]
Herm. Kunze.

Restaurations-Eröffnung
Zum goldenen Hahn,
Alter Markt Nr. 32
von **Dörge.**
Empfehle seine Lokalitäten zur gefälligen Vernehmung. Für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt.
E. Lagerberg von Riebeck & Comp. [5907]
Kaufmännischer Verein.
Montag **Vortrag.**
K. V. Mittwoch Herrenabend.

Julius Blüthner's Pianoforte-Magazin,
Reparatur-Anstalt,
Halle (Saale),
Poststrasse 15, I.
Lager von Harmoniums. [4791]



Nur einige Tage!
Große Gemälde-Ausstellung,
Poststrasse 6,
Ausstellung von Werken berühmter Meister als:
A. Nordgren, F. Ebel, Rasmussen, Petersen-Anders, W. Schreiner, B. Nordenberg, J. Büttler, F. Heineke, C. F. Deiker, Th. Noelen, C. Heyden, E. Volkers, L. Lankow, Th. Fuchs, F. Kröter, Josef, Herold, Virbiki Rose, J. v. Poorten u. d. Rhod.
Zur eingehenden Prüfung und Besichtigung sind alle Kunstfreunde hiermit herzlich eingeladen. [5904]
Eintritt frei.
Joseph Sander, Kunstbändler aus Düsseldorf.

Sing.-Acad. Dienstag 8 U. Uebung, Volksschule, Joh. Passion von Bach. — Aufführung 6. März. [5897]
Töchterpensionat.
Frauen-Industrie-Kunfgeverbe u. Haushaltungsschule, Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar.
Dalle a/S. Deurichstraße 1.
Prospecte und Meldungen bei der Vorleberin E. Wildhagen.

Die III. Allgemeine Geflügel-Ausstellung
des Geflügelzucht-Vereins Quersfurt,
verbunden mit einer Verlosung von Ausstellungs-Gegenständen, findet in den Tagen vom **15. bis incl. 17. März 1890** in den Räumen des Hotels „zur Sonne“ in Quersfurt statt und werden die Geflügelzüchter und Geflügel-Freunde zu recht umfangreicher Besichtigung hiermit eingeladen.
Als Prämien kommen Medaillen, Diplome und Geldpreis zur Verwendung.
Programms sind bei dem Schiffsführer des Vereins, Herrn Expedienten Berger in Quersfurt zu haben. [5188]
Das Ausstellungs-Comité.

Landwirthschaftliche Winterschule Merseburg
Von den Böglingen der landwirthschaftlichen Winterdeputate zu Merseburg finden auch in diesem Jahre wieder mehrere theils als Verwalter, theils als Oeconomie-Schulung am 1. April d. J. Stellung. Anwärter, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, wollen sich deshalb gefälligst an den Director der Schule, Herrn Glass, Remmert Nr. 38 zu Merseburg wenden, welcher nähere Auskunft zu geben gern bereit sein wird. [5856]
Vorstand
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg.
Carl Hohenbach.

Otto Paenge,
Geiststraße 52,
empfehle zur bevorstehenden Con- firmation und Frühjahrsferien:
Schwarze Cachemirs,
doppeltbreit, reine Wolle.
Wtr. 90 Pfg.
doppeltbreit, schwere Qualität.
Wtr. 1,20 Mk.
doppeltbreit, reine Wolle doppelt.
Wtr. 1,50 Mk.
Schwarze Fantasiestoffe in Crêpe Jacquard und Streifen in reinen Mustern.
Wtr. 1,30 Mk.
Couleurte Stoffe:
Neuheiten in Sommer- Garze und Streifen, doppeltbreit. [5870]
Wtr. 60 Pfg.
in reiner Wolle
doppeltbreit, elegant. Muster.
Wtr. 1,60 Mk.
Eine große Partie reizende Sommerstoffe, doppeltbreit, reine Wolle.
Wtr. 85 Pfg.
Hauskleiderstoffe,
Wtr. 30 Pfg.
in ganz schwerer Qualität.
Wtr. 65 Pfg.

Um die Wähler der Stadt Halle und des Saalkreises!

Nur wenige Wochen trennen uns noch von der Reichstagswahl. In der abgelaufenen Wahlperiode ist die allein den Frieden verbürgende Wehrkraft unseres Vaterlandes gekürzt, die sozialpolitische Gesetzgebung durch Annahme der Invalviditäts- und Alters-Versicherung der Arbeiter wesentlich gefördert und die finanzielle Sicherung und Selbstständigkeit des Reiches durchgeführt worden. Diese großen Erfolge verdanken wir dem patriotischen, vom gegenseitigen Vertrauen getragenen Zusammenwirken der Reichsregierung und der Wehrheit des Reichstages.

Jetzt gilt es, diese Erfolge auch für die weitere Zukunft sicher zu stellen. Deshalb haben sich die unterzeichneten Parteien aufs Neue vereinigt zur Bekämpfung von Gegnern, die entweder in beständiger Opposition und aus mißverwendetem Mißtrauen, oder aus grundsätzlicher Verneinung der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung der Reichsregierung ihre Mitwirkung zur Erreichung jener Ziele verweigern. Wir schlagen einen Kandidaten vor, der bei völliger Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Urberzeugung, stets bereit sein wird, die Reichsregierung bei ihren Bestrebungen für die Aufrechterhaltung unserer Wehrkraft, für eine zeitgemäße Gehaltssteigerung mittlerer und niedriger Beamter, für die Durchführung einer zurechnungsgemäßen und humanen Gesetzgebung zur Verbesserung der Lage der Arbeiter, für die Befestigung der Einrichtungen des Reiches und der mit ihrem Blute erkaufte deutsche Einheit auf das Warmste zu unterstützen.

Ein solcher Mann aber ist Herr

Rechtsanwalt Dr. Keil in Halle a. S.,

welcher der nationalliberalen Partei angehört.

In unserem Wahlkreise wohnhaft und mit dessen Verhältnissen und Bedürfnissen wohl vertraut, wird er auch den besonderen Interessen desselben Geltung zu verschaffen wissen.

Auf ihn können sich die Stimmen aller den Ordnungsparteien zugehörigen Wähler vereinigen, welche gleich wie mit Besorgnis auf das ungeheure Anwachsen der socialdemokratischen Umformungspartei im Allgemeinen und besonders in unserm Wahlkreise blicken und es nicht verantworten wollen, gegenüber dieser drohenden Gefahr Parteiuferstücheln Raum zu geben.

Wir fordern deshalb alle Wähler in Stadt und Land auf, für die Wahl des Herrn

Rechtsanwalt Dr. Keil

mit allen Kräften zu wirken und einzutreten.

Halle a. S., im Januar 1890.

Die nationalliberale Partei, die deutsche Reichspartei, die conservative Partei der Stadt Halle und des Saalkreises.

I. A. Die Vorstände:

Alberti, Steuerath. Dr. Arndt, Oberbergath. Arps, Syndikus der Franz. Stift. Behm, Amtsrichter, Cönnern. Bethke, Kommerzienrath. Bieler, Rittergutsbesitzer, Werbig. Bohndorf, Kaufmann. Dr. Brunnme-Löbjein, Fabrikbesitzer. von Bülow, Rittergutsbesitzer, Dieckau. Dr. Conrad, Professor. Cebeling, Bürgermeister, Wein. Ehrhardt, Malermeister. Ehrlich, Pastor, Weißen. Elze, Rechtsanwalt. Emanuel, Bäckermeister. Ernst, Stadtrath. Fiedler, Eisenbruchbesitzer, Hauptmann d. L., Löbjein. Franke, Königl. Borarbeiter. Fränkel, Inspektor. Dr. Friedberg, Professor und Landtagsabgeordneter. Frisch, Privatmann. Glimm, Rechtsanwalt. Graul-Trotha, Holzhändler. Gubisch, Stellmadermeister. Gandt, Rittergutsbesitzer u. Hauptmann d. R. Hense, Königl. Lokomotivführer. Fehr. von Heyden-Huysh. Bergbauhau. Hübler, Fabrikbesitzer. Janice, Rentier, Eslettau. F. Kettel-Rirdehahn, Gutsbesitzer. Krug, Generaldirektor. Kühn, Prof. Geh. Regierungsrath. Kubitz, Maurermeister. Dr. Laßig, Professor. Lehmann, Banquier, Kommerzienrath. Leopold, Solinendirektor. F. Liebau, Kaufmann. Lüderich, Kaufmann. Macerter, Professor. Meier-Bothenburg, Amtsath. Meunier-Löbjein, Rathmann. W. Mertens, Kaufmann. Wittig, Königl. Eisenbahnsekretair. S. Nagel-Trotha, Dr. Neubauer-Kroßig. Neue, Hofkammerath, Kaufmann. Palmic, Inspektor. Dr. Perle, Oberlehrer. Reuter, Landgerichtsdirktor. Fiedel, Kommerzienrath. Rohwaldt, Revierförster, Rietleben. Roick, Bürgermeister, Löbjein. Roth, Rittergutsbesitzer, Trebnitz. Rudloff, Rittergutsbesitzer, Wörmlich. Saak, Ober-Reg.-Rath. Schaaf, Fingelbeisitzer. Schramm-Ämmendorf, Mühlensbesitzer. Schwarzkopf, Eisenbahnbediensteter. S. Stecker, Kaufmann. Täglichschick, Oberbergath. Max Thieme, Kaufmann. von Wolf, Geh. Reg.-Rath und Landtagsabgeordneter. Julius Wagner, Privatmann. Werner, Pastor, Hohentann. Wiesert jun., Malermeister. Zade, Amtsgerichtsrath. Zöllner, Schornsteinfegermeister.

Das Wahlbureau der vereinigten Parteien, an welches alle Anfragen u. s. w. zu richten sind, befindet sich wie früher in Halle a. S., grosse Märkerstrasse II, zur Erde rechts, und ist von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet. 18411

Kleines Feuilleton.

Concurrenz-Reise um die Welt.

In 72 1/2 Tagen um die Welt. — Willies Jogg, der Held der Jules Verne'schen Reise in 80 Tagen, muß sich selbst als bestigt erklären, um so wehr, als der Sieger in diesem ein Weib ist, ein hübsches junges Mädchen, Miß Wly. Wie bekannt, sollte dieser weibliche Reporter die Reise um die Welt im Auftrage der „New-York World“ in 75 Tagen machen; sie hat also nicht allein Willies Jogg um 5 Tage, sondern sich selbst noch um 2 1/2 Tage geschlagen. Was den Fall, der in unseren Tagen hochentwickelter Verkehrsmittel im günstigsten Falle als ein Jahr nicht für die junge Dame, aber für die übrige Welt broderiger Sport begiehet werden muß, immerhin weit interessanter machte, war, daß, sobald die Absicht der Miß Wly bekannt geworden, ihr eine Concurrenz erkand, Miß Wiland, welche die Reise im Auftrage der Monatszeitschrift „Cosmopolitan“ unternahm. Es liegt auf der Hand, daß die beiden Rivalinnen verschiedene Wege einschlagen mußten, wenn sie nicht dieselben Fahrgelagenheiten benutzen wollten. So entschoß sich denn Miß Wly, die Route über den Osten nach dem Westen zu wählen, Miß Wiland die entgegengelegte. An denselben Tage reisten sie ab. Miß Wly mit dem Hamburger Schnelldampfer „Augusta Victoria“ über Havre und Paris nach Brindisi — nachdem sie noch Jules Verne einen Besuch abglatzt hatte, Miß Wiland mit der Central-Pacific-Bahn nach San Francisco und von da weiter über China. Siegerin ist Miß Wly geblieben. Am vorigen Sonnabend traf sie, wie wir bereits seiner Zeit im Dersphen-Teil den Leser unseres Blattes mittheilten, in Newport ein, nachdem ihre Reise von San Francisco nach Newport sich in einem Triumphe gekostet hatte, mit feierlichem Empfangen an jeder Station. Miß Wiland war Sonnabend vor acht Tagen des Morgens in Paris eingetroffen. Von dort hatte sie nach Havre, wo das Packboot Vormittags nach Newport abgehen sollte, telegraphirt, daß sie für ein sechsstündiges Warten 10000 Francs bezahlen sollte. In der That wartete der französische Dampfer sechs Stunden, da aber Miß Wiland nicht eintraf, fuhr er ab. Selbst wenn sie den Dampfer noch erreicht hätte, würde sie doch um einen Tag zu spät gekommen sein, da die Fahrt über den Ocean bei dieser Linie etwa acht Tage währt. Die beiden Mädchen werden uns in den Vereinigten Staaten eine Zeit hindurch als Heldinnen gefeiert werden, „World“ und „Cosmopolitan“ werden die Geschichte ihrer Waghfahrt veröffentlicht. Und eines schönen Tages wird derselbe Sport wieder aufleben mit dem einzigen Unterschiede, daß von der Reizezeit noch ein halbes Dutzend Tage abgezogen werden.

Uns aller Welt.

Frankfurt a. M., 31. Januar. (Theure Bürger!) Einem Annoncenblätter, in dessen Blatt häufige Ette herrscht, hatte der Schneider einen Antrag für 95 Mk. auf Pump gestellt, weil der Kunde ihm von einem Kaufmann, mit welchem derselbe Geschäft machte, empfangen worden war. Da der Schneider trotz aller Mahnungen kein Geld bekommen konnte, so wandte er sich an den Kaufmann, und dieser begab sich eines Morgens mit ihm zu dem künftigen Schuldner. Der aber dachte gar nicht an Bezahlen, sondern wies, unter Verwahrung auf sein Sonderrecht, den unglücklichen Schneider die Thüre. Der Schneider ging. Dem Kaufmann aber lief die Galle über bei dem Gedanken, daß nun er als Bürge den Antrag bezahlen müsse; er drehte seinen Gehirn um und wollte seinen guten Freund gefällig durch, als aber nachher der Widerspruch eintraf, schickte er ihm einen förmlichen Scherz, um nicht vor Gericht erscheinen zu müssen, zahlte er nicht nur den Antrag sondern drückte dem Geholdenen auch noch ein Schmerzensgeld von hundert Mk. in die Hand. Derselbe wollte nun auch den Strelnoutzug anstellen; aber da die Wirthschaft mittels eines gefährlichen Verkehrs erlosch, so war dies nicht zulässig, und der Kaufmann erhielt heute vom Schöpfungstage eine Geldbuße von 20 Mk. zuerkannt. Da er auch noch die Kosten tragen muß, so kommt ihm die Bürgschaft für den Antrag auf rund 350 Mk. zu stehen. (Frankf. Journ.)

Konstanz, 30. Januar. (Etrunken.) Der Dillsbierträger Blum von Bodman fuhr am Mittwoch mit seinen zwei Knaben und dem Hüter Wender nach Lindbühlshausen, um die Kolt zu seligen. Wänten auf dem Ueberlinger See erlosch sich ein furchtbarer Sturm. Vom Lande über wurde eine Anzahl beherrschter Männer von Bodman fuhr zu Hilfe. Sie fanden nur den mit Wasser gefüllten Nachen auf dem See schwimmenden. Blum hinterließ seinen Knaben. (Frankf. Journ.)

Berlin, 29. Januar. (Abfallige Thung.) Genomien in Wolfsbach fuhr mit seiner Frau in Streit und schlug mit einem Holzstock auf sie ein, traf aber kein neun Wochen altes Kind, dem er das Gehirn einwirkte. (M. N.)

Wien, 1. Februar. (Zurückgebliebene Volkstenden.) Ein vorortlicher Bürgermeister, welcher eine Einladung zum Ball der Stadt Wien erhielt, sandte dieselbe mit der schriftlichen Erklärung zurück, daß die Stadt Wien, welche den Vororten die Armenversorgung angeschlossen habe, dieselben nicht noch wie im Jahre 1889 in einem Ball einladen möge. (M. N.)

Veterburg, 31. Jan. (Aufsängungen von Baumwolle) sollen im kommenden Frühling in den Mitteländern des Schwarzen Meeres gemacht werden.

New-York, 31. Jan. (Mies mit Gef.) Ein New-Yorker Millionär, der nach dem „Daily News“ dem Sultan 100 000 Dollars darzulegen, wenn er zum Christenthum überträte.

Bermischtes.

— Leipzig. Unter dem Vorbedachte, die Eltern durch Gift aus dem Wege geräumt zu haben, wurde die Tochter des verstorbenen Bürgermeisters Schöwin in Wartkanditz, Fanny Schöwin, in Dolt genommen. Ueber die That wird lächlichen Wäntern berichtet: Als sich eine Schanzplattieruppe in Wartkanditz aufbricht, gelang es einem Wänter, den Namen Max Schöwin, das Herz des einzigen jüngerer Söhne, festzusetzen. Wänter Wänters zu entkommen. Immer immer gestaltete sich das Verhältnis und nicht einmal die Abreise des Schanzplattiers, der mit seiner Thunde nach Lauda überfiedelte, vermochte das Band

der Liebe zu zerreißen. Unter dem Vorbedachte, Verwände in Dreesen beizugehen zu wollen, reiste Fanny Schöwin nach Lauda, wo sie drei Tage in einem dortigen Gasthause logirte und ungehindert mit ihrem Väter besuchte. Sobald sich dieser Zeit fuhr in Lauda nicht unmerklich, der Vater erlangte Kenntnis von der Anwesenheit seiner Tochter dorthin und veranlaßte die Kaffeeherren. Natürlich war er empört darüber und es kam zu einer Scene, in welcher die Tochter geküßelt haben sollte. Sie blieb doch, was ich will. Einige Tage darauf erkrankte plötzlich die Mutter und starb nach Verlauf von zwei Tagen. Die Leiche wurde nach Naumburg übergeführt und auf dem dortigen Friedhof in dem Grabstein der Familie beigesetzt. Als nach einige Wochen auch der Vater plötzlich aus dem Leben schied, da rechte sich der Verdacht, daß das Ehepaar seines natürlich in Todes arbeiter sei. Ein Umstand war es besonders, der den Argwohn anregte, daß nämlich beide, Vater und Mutter, nach dem Wahn von Gotschke erkrankt waren. Die beiden Leiche, welche das Ehepaar begehrt hatten, nahmen eine Section der Leiche des Herrn Schöwin vor, wodurch eine Veranlassung mit Arsen festgestellt wurde. Nunmehr veranlaßte man die Ausgrabung der Leiche der Frau Schöwin, und auch bei dieser wurde festgestellt, daß der Tod durch Arsen herbeigeführt worden sei. Nur langsam brach sich der Verdacht Bahn, daß die eigene Tochter Giftmischerin gewesen sei, die denn endlich auch verhaftet wurde. Das Gift soll noch von der fuz vorher vorgenommenen Veranlassung von Ungelehrer über genommen und von der Tochter benutzt worden sein. Derselbe wird gefoltert als leidlich und gezeichnet beschildert, während der Vater als friedlicher und ehrlicher Beamter, die Mutter als eine hochachtbare Frau beschildert wird.

Literarisches.

— Chemische Probleme der Gegenwart.* Vortrag gehalten in der ersten allgemeinen Sitzung der 62. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte am 18. September 1889 zu Heidelberg von Dr. Victor Meyer, Geh. Rath und Professor der Chemie zu Heidelberg, ist folgende: (1890 in der Zeit der Universitäts-Wandlung in Heidelberg erschienen. Vor den veranlassenden Vertretern der deutschen Naturforschung in festlichem Anlasse gehalten, löst der Vortrag, den vorliegenden Werken zum der Öffentlichkeit über, die Chemie in einem Blick zu werfen auf das, was die Chemie in jüngeren Tagen den menschlichen Wissenschaften an Problemen hinzugefügt hat, und zweitens: hinsichtlich auf die Probleme, welche der Schloß der nächsten Zukunft für sie bergen können. Dr. Victor Meyer stellt als das, was die Chemie an liegendem Wissenschaftsgebiet besitzt, folgende Punkte auf: 1) die Spectralanalyse, 2) die Entdeckung der Strukturtheorie, 3) die Erweiterung der Substitutionslehre, 4) die Auffindung des natürlichen Elements der organischen Elemente, und bezeichnet als Probleme, welche die Chemie der Zukunft zu erörtern haben wird, folgende 8 Punkte: 1) die Auffindung des natürlichen Systems in der Neubestimmung der Atome gewichte, 2) die Auffindung und Synthese der Elementarstoffe, 3) die Ergänzung des Substitutionsprozesses der Atome, 4) die neue Methode zur Gewinnung der Individualität der Substanz, 5) die Ausdehnung der Methode der analytischen Bestimmung auf die Untersuchung der Mineralien, 6) Einblick in die Moleculardynamik derselben, 7) Bestimmung solcher wirklichen Reaktionsmittel, die gleich den natürlichen Katalysatoren der Chemie sind, das Uebel nicht nur zeitweilig unterdrücken, sondern es beseitigen, — Durch Synthese, 8) die Lösung der Aufgabe, die Stoffe einer Uebersichtlicher Natur zu machen und die Gesetze in Einzelfachen zu veranlassen.